

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Taschenturmstr. 4 85049 Ingolstadt

Stadt Ingolstadt
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf
Rathaus

85049 Ingolstadt

Stadtratsfraktion Ingolstadt

Taschenturmstr. 4
85049 Ingolstadt
Tel.: +49 (0) 841 910612
Fax: +49 (0) 841 910023
fraktion@gruene-ingolstadt.de
<https://fraktion.gruene-ingolstadt.de>

Ingolstadt, 24. Januar 2023

Erhöhung Grünflächenanteil – Strategische Grünflächenplanung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Ingolstadt liegt aufgrund seiner vorwiegend ländlichen Struktur im Stadtwesten (Dünzlau, Mühlhausen, Pettenhofen, Irgertsheim) mit etwas über 70 % Grünflächenanteil am Stadtgebiet bereits im Mittelfeld der deutschen Großstädte. Bei den Grünflächen im Westen handelt es sich dabei aber meist um landwirtschaftliche Flächen.

Wir stellen zum Grünflächenanteil in Ingolstadt folgenden

Antrag:

1. Es wird dargestellt, welchen Grünflächenanteil die Gesamtstadt und die Stadtbezirke Ingolstadts aufweisen. Dabei ist unterhalb dieser Ebenen für dichter bewohnte Bereiche, etwa für die Bereich des Altstadtkerns innerhalb des Glacis, die Bereiche der Sozialen Städte Augustin, Konrad und Pius, eine weitere Untergliederung vorzunehmen.
2. Die Stadt legt dar, wie in der laufenden Überarbeitung des Landschaftsplans und danach des Flächennutzungsplans strategisch eine Erhöhung des Grünflächenanteils – etwa durch Entsiegelung von innerstädtischen Flächen – angegangen und konzipiert werden soll.
3. Die Stadt schlägt dem Stadtrat als Konsequenz dieser Darlegungen (2.) konkrete Ziele für Grünflächenanteile für Teilräume (1. und fachlich darüber hinaus notwendige) der Stadt zur Beschlussfassung als Ziele im zukünftigen Landschaftsplan und Flächennutzungsplan vor.

Stadtratsfraktion Ingolstadt

Barbara Leininger Fraktionsvorsitzende – **Christian Höbusch** Fraktionsvorsitzender

<https://fraktion.gruene-ingolstadt.de>

Begründung:

Die Grünflächenanteile in den Stadtbezirken liegen nachvollziehbar unter dem eingangs genannten Wert und unterscheiden sich je nach Stadtbezirk. Insbesondere in den dichter bebauten und besiedelten Bezirken ist der Grünflächenanteil signifikant geringer.

Angesichts des Klimawandels, der Anpassungen der Stadtlandschaften – auch vor dem Hintergrund einer weiter andauernden Verstädterung – notwendig macht, muss dem Grünflächenanteil unserer Städte besondere Beachtung geschenkt werden. Nach einer Studie der Technischen Universität München (TUM) und der Universität Würzburg müssen für ein gutes Stadtklima mindestens 40 % der Fläche begrünt werden.

So konnte in der genannten Studie für die Stadt Würzburg gezeigt werden, dass verschiedene Grünflächen für das Stadtklima wichtig sind und nicht nur das Anpflanzen von Bäumen. In heterogenen städtischen Ökosystemen haben Bäume nämlich mehrere biophysikalische Funktionen. Erstens reduzieren Bäume durch ihre ausgedehnten Baumkronen den Eintrag von kurzwelliger Strahlung auf den Boden um bis zu 90 %. Dies ist insbesondere im Sommer der Fall, wenn die Laubbäume in gemäßigten und kalten Klimazonen ihre Blätter tragen. Zweitens kühlen Bäume ihre unmittelbare Umgebung um 1 bis 8° Celsius ab, wodurch sich die relative Luftfeuchtigkeit erhöht.

Und Grasbewuchs etwa reduziert die Wärmestrahlung durch höhere Reflexion im Vergleich zur bebauten Umgebung. Er ermöglicht höhere Windgeschwindigkeiten zur Verringerung der sommerlichen Wärmebelastung und eine höhere Sonneneinstrahlung, wodurch gleichzeitig die winterliche Kältebelastung minimiert wird.

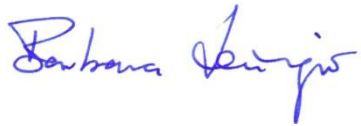
Die Ergebnisse der Studie der TUM/Uni Würzburg stellen im Ergebnis schließlich die in weiter wachsenden Städten zu beobachtende bauliche und in Ingolstadt angesichts der begrenzten Stadtfläche auch unabdingbare Nachverdichtung von Innenstädten in Frage. Klimawandelanpassung kann daher nur gelingen, wenn eine ausreichende Durchgrünung der Stadt sichergestellt wird.

Um negative Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit zu vermeiden, sind Grünflächen daher strategisch zu planen. So können sie auch in dichter bebauten Stadtquartieren effektiv Wärmebelastungen vermindern. Dies ist in Ingolstadt mit prognostiziert weiter wachsender Bevölkerung und endlicher Stadtfläche schlicht notwendig.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Höbusch (Fraktionsvorsitzender)



Barbara Leininger (Fraktionsvorsitzende)



Agnes Krumwiede



Stephanie Kürten



Maria Segerer



Jochen Semle



Dr. Christoph Spaeth